Seit 28 Jahren ein offenes Ohr:

Das Kinder- und Jugendtelefon

Jahresbericht 2021

Deutscher Kinderschutzbund, Kreisverband Stormarn e.V.
Schirmherrschaft: Kreispräsident Hans-Werner Harmuth

Der Kinderschutzbund
Kreisverband Stormarn

Inhalt

Seite 03 Vorwort

Seite 04 Schwerpunktthema: Das Kinder- und Jugendtelefon

Kostenlose und anonyme Beratung für alle im Kreis Stormarn // Mit Ernst und Humor - Interview mit Birgitt Zabel // Ihre Mitarbeit ist gefragt

Seite 09 Dafür haben wir Ihre Spende eingesetzt

Seite 10 20 Jahre BLAUER ELEFANT Ahrensburg

Seite 13 Kinderschutzbund und Social Media

Seite 14 Die Kinderhäuser BLAUER ELEFANT - Anlaufstellen für Eltern und Kinder vor Ort

Die Kinderschutzstelle // Die Kinderhausgruppen // Angebote und Hilfen für Eltern // Von Anfang an - Frühe Hilfen für Familien // Telefon- und Online-Beratung // Das Schultraining

Seite 19 Bei Sonne und Regen - das Elefanto-Spielmobil

Seite 20 Portrait: Für (fast) alles zuständig - Sophie Weiberg

Seite 22 Neustart nach Corona: Stormarner Kindertage 2021 in neuem Look

Seite 24 Wer wir sind

Seite 25 Stiftung und Förderkreis

Seite 26 Ansprechpartner*innen und Adressen

Seite 27 Impressum

Liebe Mitglieder, liebe Freund*innen des Kinderschutzbundes,

kurz vor dem Ende des Jahres 2021 wurden wir von einer ganz besonders guten Nachricht überrascht: bei der Spendenaktion des NDR "Hand in Hand für Norddeutschland" sind insgesamt 6 Millionen Euro an Spenden zusammen gekommen – für den Kinderschutzbund und seine Untergliederungen in Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern. Diese Spenden sind für die Kinder gedacht, die ganz besonders unter der Corona-Pandemie zu leiden hatten. Im Vorfeld kam der NDR mit verschiedenen Teams auch zu uns nach Stormarn und hat sich unsere Arbeit vor Ort angeschaut und in Fernsehen und Radio darüber berichtet. Das gute Spendenergebnis hat neben dem finanziellen auch einen immateriellen Wert: es zeigt uns, dass Menschen in dieser besonderen Zeit, die auch von Protesten und Wut geprägt war, trotzdem zusammenhalten und Solidarität mit den Schwächeren zeigen.

Das Jahr 2021 stand immer noch unter dem Einfluss der Pandemie, doch in vielen Bereichen konnten wir schon wieder besser arbeiten als zuvor: die Kinderhäuser waren nahezu die ganze Zeit geöffnet, die Beratung konnte weiter unter Schutzmaßnahmen wie Masken und Abstand stattfinden und die Weiterentwicklung des Kinderschutzbundes wurde vorangetrieben. Zum Beispiel war die Digitalisierung ein wichtiges Thema für uns: mit Hilfe von Landesmitteln konnten wir viele Arbeitsplätze mit moderner Hardware ausstatten und ein sicheres Netzwerk für die unterschiedlichen Standorte aufbauen. Im Kinderhaus BLAUER ELEFANT in Ahrensburg hat das Thema Medienpädagogik einen großen Schub erlebt, mit neuer Hardware, Schulungen für die Mitarbeitenden und verschiedenen Projekten für Kinder und Jugendliche. Der Standort Bargteheide wurde erweitert und hat nun zusätzliche Betreuungsräume zur Verfügung, in denen aktuell die Jugendgruppe angesiedelt ist. Auch die Stormarner Kindertage erstrahlten in neuem Glanz mit einer moderneren Gestaltung. Und trotz einer anfänglichen Zurückhaltung fanden im September wieder über 90 Veranstaltungen zu den Kinderrechten in Stormarn statt.

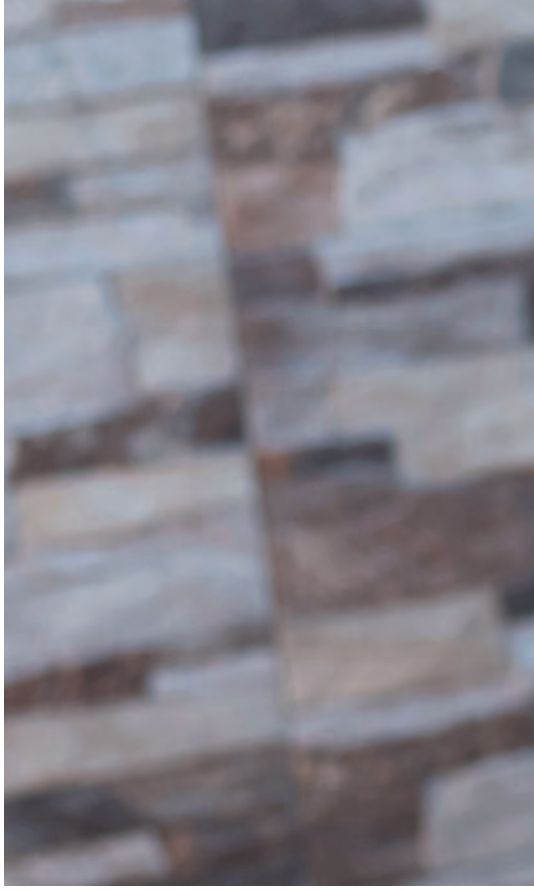
Wir durften auch wieder feiern: am 22. Oktober fand zum 20. Geburtstag des Kinderhauses in Ahrensburg ein großes Fest für Kinder, Eltern und Interessierte statt, zu dem auch Ahrensburgs Bürgermeister Michael Sarach ein Grußwort sprach. Diese schöne Feier war nach der langen Zeit mit wenigen sozialen Kontakten ein echtes Highlight für Kinder und Erwachsene.

Unser diesjähriges Schwerpunktthema ist das Kinder- und Jugendtelefon, das in der Corona-Pandemie eine ganz besondere Rolle eingenommen hat. Für viele Kinder war es in den Lockdown-Phasen die einzige Möglichkeit, bei persönlichen Sorgen und Nöten mit einer anderen Person vertraulich zu sprechen. Wir möchten Ihnen hier einen Einblick in die Arbeit der ehrenamtlich und hauptamtlich Mitarbeitenden am Telefon geben, auch um deutlich zu machen, wie wichtig und hochwertig dieses Angebot für Kinder und Jugendliche ist. Wenn es das Hilfetelefon vor der Pandemie noch nicht gegeben hätte, man hätte es spätestens dann erfinden müssen.

Ich möchte mich bei allen Spenderinnen und Spendern sowie ehrenamtlich und hauptamtlich Mitarbeitenden für die enorme Hilfsbereitschaft bedanken, die uns entgegen gebracht wurde. Das gibt uns Kraft und bestätigt uns im Engagement für Kinder und ihre Familien hier in Stormarn. Auch die Kooperationspartner*innen standen loyal an unserer Seite und haben ihren Anteil daran, dass unsere Arbeit Früchte trägt.

Ihre Birgitt Zabel, 1. Vorsitzende

Kinder- und Jugendtelefon



SCHWERPUNKTTHEMA

Kostenlose und anonyme Beratung für alle im Kreis Stormarn

Das Kinder- und Jugendtelefon (KJT) ist ein kostenloses Beratungsangebot für alle Kinder und Jugendlichen in Deutschland. Es ist unter der bundesweit einheitlichen Telefonnummer 0800 - 111 333 zu erreichen. Im Kreis Stormarn ist der Kinderschutzbund Stormarn Träger des KJT. Er bildet die ehren- und hauptamtlich Beratenden am Telefon aus und organisiert die Besetzung der Beratungszeiten.

„Hallo, hier ist das Kinder- und Jugendtelefon, wie kann ich dir helfen?" – „Ähm, hallo, ist da das Kindertelefon?" – „Ja." – (Es macht Klick, die Leitung wurde unterbrochen. Nächster Anruf.) „Hallo, hier ist das Kinder- und Jugendtelefon, wie kann ich dir helfen?" – „Hallo, also, ich hab ein Problem. Mich mobben alle, weil ich einen goldenen Zahn habe. (Kichern im Hintergrund) Was soll ich denn jetzt machen?" – „Erzähl doch mal, wer mobbt dich denn? Findet das in der Schule statt oder woanders?" – „Ähhh..." (Tuscheln. Aufgelegt. Nächster Anruf.) „Hallo, hier ist das Kinder- und Jugendtelefon, wie kann ich dir helfen?" – „Hallo, ich wollte mal fragen, ob Sie mich beraten können. Es gibt ein Problem mit einer Freundin." – „Ja, gerne, erzähl doch mal." – „Also, ich mache mir Sorgen um meine Freundin, weil sie einfach immer weniger isst... und ich glaube, sie ist magersüchtig. Sie streitet sich ständig mit ihrer Mutter und jetzt seit einiger Zeit geht es ihr immer schlechter. Ich bin irgendwie total überfordert mit der Situation..."

Vielfältige Telefongespräche

Die 16 ehren- und hauptamtlichen Beraterinnen und Berater am Bargteheider Kinder- und Jugendtelefon müssen in ihrer Arbeit auf alles gefasst sein. Neben den ernsthaften Beratungsgesprächen haben die Anrufenden ganz unterschiedliche Anliegen. Es gibt die „Aufleger*innen", die vielleicht erstmal testen möchten, ob sich da auch wirklich jemand meldet und wenn ja, das Gespräch beenden. Dann gibt es die große Gruppe der "Scherzanrufer*innen", die sich vorher allein oder gemeinsam mit Freund*innen überlegen, was für eine Geschichte sie erzählen wollen. Doch auch wenn die "Märchen" dann auffliegen, bleiben die Beratenden am Telefon ruhig und verständnisvoll. Man kann schließlich nie wissen, was sich hinter dem Kontaktversuch verbirgt. Vielleicht war es nur ein Testanruf und das wahre Problem kommt dann erst beim zweiten Kontaktversuch zur

Sprache – wenn die Heranwachsenden sich seelisch auf das Gespräch eingestellt haben oder die Freund*innen nicht mehr dabei sind.

Die Themen der Anrufenden

Mädchen und Jungen wenden sich an das Kinder- und Jugendtelefon mit sehr unterschiedlichen Themen. In den über 1.200 längeren Beratungsgesprächen im Jahr 2021 kamen alle Themen vor, die im Leben der mehrheitlich 12- bis 17-Jährigen eine wichtige Rolle spielen.

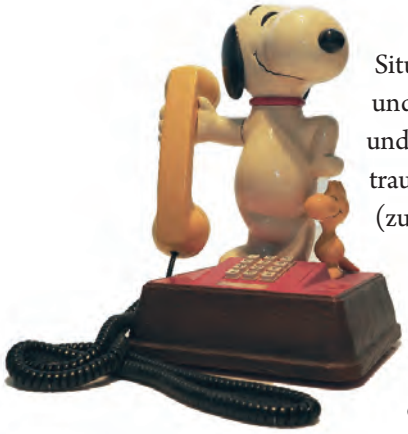
Das Themenfeld Gesundheit/psychische Gesundheit hat mit 37% den größten Anteil. Danach folgen die Themen Sexualität, Partnerschaft und Liebe sowie Probleme in der Familie mit jeweils um die 20%. 18% der Anrufenden hatte Fragen zu oder war betroffen von Gewalt/sexueller Gewalt. Die Themen Freundeskreis, Schule/Ausbildung und die Lebenssituation gaben um die 10% der Anrufenden als Thema an. Suchtprobleme waren mit 7% Thema in den Gesprächen.

Wie hilft das Kinder- und Jugendtelefon?

Die wichtigste Aufgabe der Beratenden am Telefon ist: Zuhören. Die jungen Anrufenden sind in vielen Fällen schon erleichtert, wenn sie jemanden haben, mit dem sie sprechen können. Ungefähr ein Drittel aller Anrufenden benötigt vor allem ein offenes Ohr, um sich Probleme oder Sorgen von der Seele zu reden. Es gibt eben für alle Menschen Themen, die nicht mit den Eltern oder auch mit dem Freundeskreis besprochen werden können.

In 50% der Beratungsgespräche geht es um Probleme, für die eine Lösung oder ein Lösungsweg gesucht wird. Die Beratenden helfen dabei, Gedanken und Ereignisse besser einzuordnen, vielleicht einen Perspektivwechsel vorzunehmen, um dann Handlungsoptionen aufzuzeigen. In einem verständnisvollen Gespräch ohne Zeitdruck entlasten sie die Anrufenden und geben ihnen die Möglichkeit, selbst an der Veränderung ihrer oft schwierigen

Kinder- und Jugendtelefon



Situation mitzuarbeiten. Die Rat und Hilfe suchenden Kinder und Jugendlichen sollen das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten (zurück-)gewinnen und mit den Beratenden gemeinsam Lösungsstrategien erarbeiten. In vielen Fällen wird dann auf Hilfemöglichkeiten im direkten Umfeld der Kinder hingewiesen, auf Beratungspersonen, therapeutische und medizinische Hilfen oder auch auf das Jugendamt, die Polizei oder eine Rechtsberatung.

In den zwei Jahren der Coronapandemie wurden die Beratungszeiten des Kinder- und Jugendtelefons ausgeweitet, weil schnell deutlich wurde, dass diese Beratungsmöglichkeit gerade in den Lockdownphasen weiterhin gut funktioniert hat. Für viele war es die einzige Möglichkeit, sich individuell über Hilfen zu informieren oder mit jemandem über Probleme zu sprechen. Auch das Bundesfamilienministerium erkannte die Bedeutung dieses wichtigen Angebotes in der Corona-Zeit und unterstützte es finanziell.

Vom Zeugnistelefon zur Nummer gegen Kummer

Das Zeugnis- und Sorgentelefon war eines der ersten Beratungsangebote des im Jahr 1980 gegründeten Kinderschutzbundes in Stormarn, das zunächst nur drei Tage lang nach der Ausgabe der Zeugnisse geschaltet wurde. In den Jahren danach entwickelte sich das Telefon weiter und immer mehr Themen wurden angesprochen. Im Jahr 1993 verabschiedete Schleswig-Holstein ein Jugendförderungsgesetz, wonach jungen Leuten eine telefonische „Ratgeberzentrale" angeboten werden musste. Der Kreis Stormarn unterstützt dieses Angebot finanziell, ebenso der Kreis Herzogtum Lauenburg. Auch die Deutsche Telekom stellt die Telefonnummer seitdem kostenlos zur Verfügung. Heute sind alle 76 Standorte des Kinder- und Jugendtelefons in Deutschland im Dachverband „Nummer gegen Kummer" zusammengeschlossen.

Mit Ernst und Humor

Birgitt Zabel, erste Vorsitzende des Kinderschutzbundes im Kreis Stormarn, lernte den Kinderschutzbund als Ehrenamtliche am Kinder- und Jugendtelefon kennen.

Deine erste Station beim Kinderschutzbund war das Kinder- und Jugendtelefon. Was war damals deine Motivation, dich zu engagieren?

Birgitt Zabel: Eigentlich habe ich mich mein Leben lang immer engagiert. Es gibt ja in unserer Gesellschaft viele Möglichkeiten, Verantwortung zu übernehmen. Bei mir ging es mit der Schülervertretung los, im Beruf war ich im Betriebsrat aktiv und in der Gewerkschaft. Dann war ich Arbeitsrichterin. Als meine Kinder dann zwei und drei Jahre alt waren, wollte ich nach einer Pause etwas Neues machen. Durch die Presseaktivitäten von Ingo Loeding und dem Kinderschutzbund bin ich darauf aufmerksam geworden, dass Menschen für's Kinder- und Jugendtelefon gesucht wurden. Und habe gedacht: das ist jetzt für mich eine gute Möglichkeit, mich zu engagieren und einzubringen.

Die Zeiten am Telefon konnte ich gut mit dem Leben mit zwei Kindern verbinden. Zunächst war ich unsicher, ob ich die Richtige für diese Stelle war, denn ich hatte noch nicht so viel Erfahrung mit Problemen von größeren Kindern. Ich habe dann ein Gespräch mit Ingo geführt und er sagte zu mir, ich bräuchte eigentlich nur ganz viel Lebenserfahrung und einen gesunden Menschenverstand. Und dann habe ich mich getraut, mit der Ausbildung zu beginnen.

Was hast du während deiner Beratungstätigkeit am Telefon gelernt?

Birgitt Zabel: Man lernt erstmal sehr viel über sich selbst während der Ausbildung und reflektiert das

eigene Verhalten. Und man lernt, geduldig zu sein und Perspektivwechsel vorzunehmen. Das hilft sehr in der Arbeit am Telefon. Das Wichtigste ist wirklich: Geduld zu haben, zuhören zu können, sich auf den Menschen zu konzentrieren und sich in ihn hinein zu versetzen.

Hat dir das erworbene Wissen auch in deinem Leben mit Kindern geholfen?

Birgitt Zabel: Ich denke ja, als sie dann größer waren. Ich habe z.B. gelernt Konflikte auszuhalten und die Perspektive zu wechseln. Das hilft schon sehr. Und ich konnte viel mit meinen Kindern darüber sprechen, wie es anderen Familien geht. Dass nicht alle so behütet und wohlsituiert leben und gesund aufwachsen wie wir es

konnten. Ich denke, dass ich meinen Kindern da auch viel Verständnis für Familien mitgeben konnte, denen es nicht so gut geht. Ich konnte z. B. Verhaltensweisen von Kindern erklären, die es einfach schwerer hatten.

Kannst du dich an ein Gespräch am Telefon besonders erinnern?

Birgitt Zabel: Ja, das kann ich. An die Einzelheiten kann ich mich nicht mehr genau erinnern, aber es rief einmal ein Mädchen an, das Suizidgedanken hatte. Es kam tatsächlich öfter vor, dass Kinder mit Suzidgedanken anriefen. Das Gespräch mit dem Mädchen hat mich erstmal betroffen gemacht und ich habe mich dann mit ihr für die nächste Woche verabredet. Ich dachte, das ist ja schonmal gut, dass sie das macht. Sie hatte große Probleme mit ihrer Mutter. Sie meinte von sich, sie wäre so ein schlimmes Kind und hätte es gar nicht verdient, auf dieser Welt zu sein. Wir haben dann vier oder fünf Dienstage miteinander telefoniert und uns immer wieder neu verabredet. Irgendwann sagte das Kind dann – ich weiß jetzt nicht, ob das durch meine Gespräche kam – sie hätte festgestellt, dass eigentlich nicht sie das Problem wäre, sondern dass ihre Mutter Hilfe benötige, weil es ihr sehr schlecht ging und sie krank war. Das fand ich toll, dass sie das sagen konnte: "Meine Mutter ist das eigentliche Problem, der geht es nicht gut und sie braucht Hilfe. Das bin nicht ich." Danach habe ich nie wieder von ihr gehört, aber ich habe ein gutes Gefühl dabei.

Was war für dich die größte Herausforderung bei der Arbeit am KJT?

Birgitt Zabel: Das weiß ich ganz genau. Das waren diese Scherzanrufe. Es war so, dass einige Kinder und Jugendliche teilweise richtige Rollenspiele am Telefon aufgeführt haben. Jemand war am Telefon, dann kam ein schreiendes Kind dazu und es wurde ein richtiges Theater veranstaltet. Irgendwann war dann klar, das ist nur ein Scherzanruf und man musste sich dann irgendwie zurückziehen. Denn es ist ja wichtig, die Kinder dennoch ernst zu nehmen. Aber für mich war das schwer auszuhalten. Ich musste meine Wut unterdrücken, auflegen und dann aber dem nächsten Anrufenden, der kam, wieder freundlich und neutral gegenüber auftreten. Das war eine große Herausforderung. Jetzt kann ich darüber lachen, aber in dem Moment, wenn du eigentlich helfen willst, so aufs Korn genommen zu werden, war nicht leicht auszuhalten.

Vielen Dank für deine Einblicke!

Kinder- und Jugendtelefon

Ihre Mitarbeit ist gefragt!

Die Arbeit am Kinder- und Jugendtelefon wird zu einem großen Teil von ehrenamtlichen Kräften wahrgenommen. Diese durchlaufen eine intensive Ausbildung, um für die Sorgen und Nöte der Heranwachsenden gewappnet zu sein.

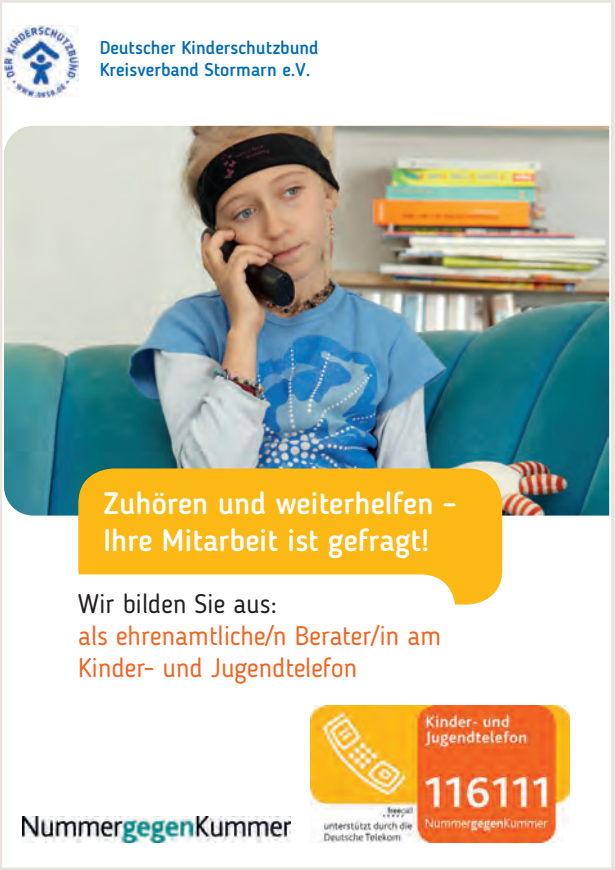
Es ist ziemlich aufregend, wenn Beraterinnen und Berater zum ersten Mal alleine am KJT sitzen, abgeschirmt in einem kleinen Büro, Headset auf dem Kopf mit vielen Informationen auf dem Computer und vielleicht auch mit ein paar Spickzetteln, um auf alle Fragen und Themen vorbereitet zu sein, die da kommen können.

Um diese verantwortungsvolle Aufgabe übernehmen zu können, wurden sie sehr gut geschult. Im Jahr 2021 fand die Ausbildung von neun Ehrenamtlichen für das Kinder- und Jugendtelefon und das Elterntelefon statt. In einer ca. 70-stündigen Ausbildung wurden die unterschiedlichsten Aspekte dieser Beratungstätigkeit gelehrt und besprochen. Themen sind z.B. die Reflektion persönlicher Einstellungen, förderndes Gesprächs- und Beratungsverhalten, unterstützende Institutionen im sozialen Umfeld, Hintergrundwissen zu Mobbing, Medien, jugendrechtliche Fragen, Trauer, Sexualität, sexualisierte Gewalt, Suizidalität sowie der Umgang damit in der Beratung.

Mit Hilfe von Rollenspielen und anderen Methoden lernen die Beratenden, eine professionelle Haltung einzunehmen. Auch das Reflektieren der eigenen Erfahrungen ist dafür extrem wichtig. Dies nehmen die Ehrenamtlichen häufig als sehr bereichernd auch für ihr eigenes Privatleben wahr. Diese umfangreiche Ausbildung bietet der Kinderschutzbund kostenlos an.

Bei der Arbeit am Telefon haben die Ehrenamtlichen immer die Möglichkeit, sich bei schwierigen oder belastenden Beratungen von ihren persönlichen Betreuerinnen unterstützen zu lassen. Neben der Arbeit haben sie auch die Möglichkeit, an internen Fortbildungen wie Fachvorträgen oder Workshops teilzunehmen. Ergänzend dazu finden regelmäßig Supervisionen statt und auch kleine Treffen zwischendurch, um einfach mal entspannt zu schnacken.

Die Zeiteinteilung für die Arbeit an den Telefonen ist flexibel. Der zeitliche Aufwand beträgt zwei Stunden pro Woche. Die telefonische Beratung am Kinder- und



Jugendtelefon findet montags bis samstags von 14:00 - 20:00 Uhr im Kinderhaus in Bargteheide statt.

Wer Interesse an dieser Tätigkeit hat, kann im Kinderhaus BLAUER ELEFANT unter der Telefonnummer 04532 - 5170 ein persönliches Gespräch mit den Ausbilderinnen vereinbaren.

Dafür haben wir Ihre Spende eingesetzt

Auf ins Grüne! Mit der Unterstützung von Spenderinnen und Spendern erlebten die Kinder aus den Kinderhäusern BLAUER ELEFANT ganz besondere Tage in der Natur – mit Alpakas picknicken, mit nackten Füßen Gras und Matsch spüren oder die Tiere im Wildpark Eekholt kennenlernen.

Wenn Alpakas einen Menschen beschnuppert und für freundlich befunden haben, dann gehört er zur Herde. Doch wie schafft man es, dass das Alpaka

Picknick mit Alpakas

zutraulich wird? Die Kinder aus dem Kinderhaus BLAUER ELEFANT Bad Oldesloe hatten ihre ganz eigenen Strategien und am Ende haben alle zusammen auf der Wiese neben den Alpakas gepicknickt. Die größeren Kinder sind dann noch zusammen mit den Alpakas auf eine Wanderung gegangen.

Für die Kinder aus dem Kinderhaus BLAUER ELEFANT in Bargteheide ging es zum Barfußpark nach Egestorf in der Lüneburger Heide. Einen ganzen Tag lang barfuß gehen, auf der Wiese, im Wald, durch Wasser. Diese Erfahrungen waren für die Kinder neu und spannend. Und am meisten Spaß machte es allen, durch den tiefen Matsch zu laufen und die schwarzen Füße zu fotografieren.

Nackte Füße im Barfußpark

Die Turmkids aus dem Kinderhaus BLAUER ELEFANT in Ahrensburg verbrachten einen wunderschönen Tag im Tierpark Eckholt. Die Kinder durften eine Kamera aus dem Kinderhaus mitnehmen und probierten fleißig das Fotografieren aus. Trotz des wechselhaften Wetters hatten alle Kinder Spaß daran, die Tiere zu beobachten, zu füttern und Neues kennenzulernen, z.B. die Spannweite eines Adlers oder wie weit ein Eichhörnchen springt. Zum Abschluss unseres Ausflugs gab es eine Runde Pommes und Nuggets und natürlich Eis für alle.

Kleine "Wölfe" im Tierpark Eekholt

20 Jahre BLAUER ELEFANT Ahrensburg

Das war wirklich ein Grund zum Feiern: schon seit 20 Jahren steht das Kinderhaus BLAUER ELEFANT in Ahrensburg allen Kindern und Familien offen, die dort spielen und Freund*innen treffen oder sich beraten lassen und austauschen möchten. Doch wie fing die Geschichte nochmal an?

Im Stadtteil Gartenholz sollte ein Stadtteilzentrum entstehen, das für Kinder und Familien ein wichtiger Anlaufpunkt werden sollte. Und das wirklich Besondere und Fortschrittliche an der Planung war, dass Kinder von Anfang an aktiv einbezogen wurden. Die Kinder nahmen an einer Zukunftswerkstatt teil und entwickelten dort Ideen, wie das Gelände gestaltet sein, welche Angebote es dort geben und auch, wie das Gebäude aussehen sollte: mit Turm, Raketenspitze, einer Rutsche vom Turm zum Boden, einem Grasdach und einem großen Apfel als Eingang...

Der Kinderschutzbund entwickelte parallel dazu ein Konzept für das Kinderhaus und bekam letztlich den Zuschlag, das Haus als Träger zu übernehmen und mit Leben zu füllen. Im Herbst 2000 begann die stadtteilbezogenen Arbeit mit nur einem Baucontainer, um die Kinderbetreuung anzubieten. Dann fand ein Ferienprogramm statt und im Sommer schließlich gab es ein tägliches Angebot, das bereits von drei Mitarbeitenden des Kinderschutzbundes betreut wurde.

Warum ist das Kinderhaus BLAUER ELEFANT so besonders?

Das Kinderhaus ist für mich ein gutes Beispiel dafür, was Kinder alles erreichen können, wenn man sie ernst nimmt und ihnen den richtigen Rahmen ermöglicht. Das fängt schon bei der besonderen Gestaltung des Hauses an, das 1998 von Kindern in einer Zukunftswerkstatt entworfen wurde. Das Haus strahlt eine Offenheit aus, die wir auch durch unsere Arbeitsweise und Haltung allen Besuchenden gegenüber vermitteln wollen. Alle sollen sich hier willkommen fühlen, egal ob sie zum Spielen kommen, Unterstützung brauchen bzw. Fragen haben oder einfach nur Spenden abgeben möchten. Alle sind willkommen, unabhängig von Herkunft, Geschlecht oder sozialem Hintergrund. Trotzdem legen wir einen Schwerpunkt auf die Kinder, die aus emotionalen, sozialen oder finanziellen Gründen nicht die Unterstützungs- und Freizeitmöglichkeiten haben wie der Großteil der Kinder im wohlhabenden Ahrensburg. Daher sind alle unsere Angebote kostenfrei.

Wir helfen Kindern, ihre eigenen Kompetenzen zu erkennen und auszubauen. Das erfordert viel Einfühlungsvermögen, Geduld und die Bereitschaft, sich auf wertschätzende Beziehungen zu den Kindern einzulassen, aber auch den Aufbau von klaren, nachvollziehbaren Regeln und Strukturen. Dafür braucht man ein funktionierendes, harmonisches Team an Mitarbeitenden. Und zu den Kindern gehören auch immer die Eltern. Deshalb reichen unsere Unterstützungsangebote von der Geburt bis hin zum Jugendalter. Alle, die Fragen rund um die Familie haben, sind bei uns an der richtigen Stelle und erhalten Antworten, die ihnen weiterhelfen.

Nina Gülzau, Leiterin des Kinderhauses BLAUER ELEFANT Ahrensburg

Am 12. Oktober 2001 wurde das Kinderhaus dann bei strahlendem Sonnenschein mit einem großen Fest eröffnet. Insgesamt standen Kindern und Familien nun 487m² Nutzfläche zur Verfügung: zwei Drittel der Fläche für den Offenen Bereich und ein Drittel für die Gruppenräume der Hilfen zur Erziehung. Damit ist das Kinderhaus mit seinem inklusiven Charakter immer noch ein modernes Vorbild auch für andere Einrichtungen.

Ein Tag im Kinderhaus – was findet statt?

Vormittags werden im Kinderhaus Angebote für Eltern mit Kindern unter 3 Jahren angeboten, z.B. eine Krabbelgruppe, die Babysprechstunde oder das Frauenfrühstück. Zudem können sich Eltern beraten lassen, einen Babysitter buchen oder Kleiderspenden abgeben.

Mittags kommen die Schulkinder zum Mittagessen und Hausaufgaben machen. Danach gibt es ein wechselndes Freizeitangebot von Basteln über Fußball bis Zaubern. Die Kinder erhalten hier Angebote, die sie von zu Hause nicht kennen oder die nicht alltäglich sind. Kinderbeteiligung und Kinderrechte werden im Kinderhaus groß geschrieben: egal, ob im täglichen Miteinander oder in Beteiligungsprojekten lernen Kinder, ihre eigene Meinung zu sagen und mitzugestalten. Alle Angebote sind übrigens kostenfrei. Kinder mit einem erhöhten Unterstützungsbedarf erhalten eine intensivere Betreuung im Rahmen der Hilfen zur Erziehung. Zurzeit gibt es auch eine Jugendgruppe, die sich einmal in der Woche trifft. Eltern haben jederzeit die Möglichkeit, sich in Krisensituationen und bei Fragen individuell beraten zu lassen. Alle zwei Wochen findet freitags der Kinder-Kleider-Markt statt, wo Eltern passende Kinderkleidung sowie gut erhaltenes Spielzeug bekommen.

Abends finden z.B. Elternkurse im Kinderhaus statt oder einzelnen Räumlichkeiten werden von privaten Interessengruppen angemietet. Auch für Kindergeburtstage am Wochenende können Räume gemietet werden.

Die Feier zum 20. Jubiläum

„Herzlich Willkommen im schönsten Kinderhaus Deutschlands“, begrüßte Birgitt Zabel, erste Vorsitzende des Kinderschutzbundes Stormarn, die großen und kleinen Gäste zur Jubiläumsfeier am 22. Oktober 2021. Bürgermeister Michael Sarach freute sich, beim 20. Geburtstag dabei zu sein und würdigte die besondere Rolle des Kinderhauses: „Wenn man eine gewisse Größe hat, dann neigt man dazu, die Kleineren zu übersehen. Doch bei der Planung des Kinderhauses konnten diejenigen ihre Meinung sagen, für die es auch gedacht ist, nämlich die Kinder. Wir sind alle stolz darauf, dass dabei so ein schönes Haus herausgekommen ist, in dem sich Kinder und Eltern wohlfühlen.“

Birgitt Zabel und Michael Sarach

Die Kinder standen dann auch bei der Feier im Mittelpunkt. Für sie gab es ganz unterschiedliche Spiele und Attraktionen, die für Spaß, Spannung und Staunen sorgten: Hektor der Gaukler ließ vor den Augen der Kinder Dinge verschwinden und wieder auftauchen und sorgte für offene Münder mit seiner Zaubershow. Als er dann die Handpuppe Elfie Elefant hervorzauberte, fing diese sogar an zu sprechen. Eine Wahrsagerin beantwortete in magischem Ambiente unzählige Fragen der Kinder, z.B. „Bekomme ich bald einen Hundewelpen?“ oder „Werde ich einen netten Ehemann heiraten?“ Am laufenden Band wurden Luftballon-Tiere gefertigt und Kinder und Eltern bastelten gemeinsam Filzelefanten. Ein weiteres Highlight bot der Fotograf Marcel von Fehrn, der allen Familien anbot, kostenlos Familienfotos zu machen, welche den Familien nach Hause geschickt wurden. Leckeres Essen durfte auch nicht fehlen: es gab „Heiße Rüssel“ (Hotdogs), kiloweise frisches Popcorn aus der Popcorn-Maschine und Muffins für alle. Trotz des regnerischen Wetters genossen alle Gäste, dass wieder gemeinsam gefeiert werden durfte und dass so ein Fest coronakonform wieder möglich war.

Hektor, der Gaukler und Elfi Elefant

2001 – 2021: Das Kinderhaus BLAUER ELEFANT Ahrensburg in Zahlen:

30 Kinder kommen regelmäßig ins Kinderhaus, um ihre Freizeit dort zu verbringen

25 Ehrenamtliche sind durchschnittlich pro Monat im Einsatz

100 Praktikantinnen und Praktikanten waren bisher im Einsatz

über **10.000** Einsätze von Ehrenamtlichen fanden in den 20 Jahren statt

360 Kinder-Kleider- und Spielzeug-Märkte gab es

500 Kindergeburtstagsfeiern fanden statt.

20 Sommerferien lang gab es täglich wechselnde Angebote

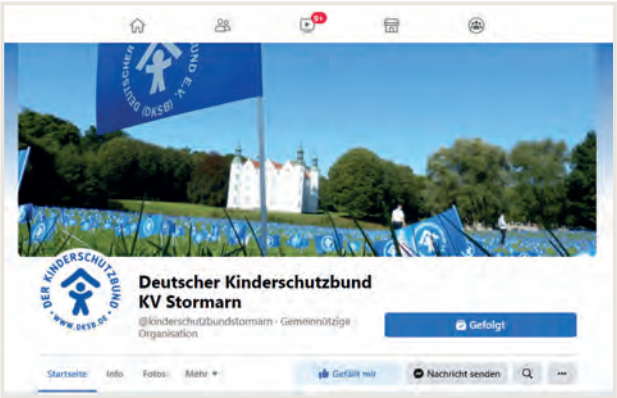
18 große Familienausflüge fanden im Sommer statt

30 (ca.) Meerschweinchen und Kaninchen fanden in der Vergangenheit ein Zuhause im Tierhaus des Kinderhauses.

Kinderschutzbund und Social Media

Gerade für den Kinderschutzbund Stormarn, der im gesamten ländlichen Kreis tätig ist und Menschen zu ganz unterschiedlichen Themen anspricht, ist die Online-Kommunikation und die Kommunikation über Social Media ein echter Zugewinn.

Der Kinderschutzbund hat die Chancen, die sich im Internet oder auf Social Media bieten, zu lange nicht genutzt. Das hat sich in 2021 geändert. Zunächst haben wir unsere Website www.dksb-stormarn.de relauncht, auf der nun die wichtigsten Informationen zu unseren Angeboten sowie aktuelle Informationen zu finden sind. Jedes einzelne Kinderhaus BLAUER ELEFANT hat nun eine Seite mit Informationen zu den eigenen Angeboten des Hauses. Auch die Anmeldung zu den Elternkursen Starke Eltern – Starke Kinder® und ganz neu, die Bestellung der Elternbriefe, können nun einfach online mit ein paar Klicks erledigt werden. Zudem findet man Stellenausschreibungen und Nachrichten zu aktuellen Themen, so dass Leser*innen immer gut informiert sind.



Facebook: Freund*innen willkommen!

Wir würden uns sehr freuen, unseren "Freundeskreis" auf Facebook zu vergrößern und laden alle Menschen, die uns kennen und Neuigkeiten von uns lesen und hören möchten, dazu ein, uns eine Freundschaftsanfrage zu senden bzw. unserer Seite „Deutscher Kinderschutzbund KV Stormarn" ein "Gefällt mir" zu schenken. Wenn Sie unsere Nachrichten teilen, ermöglichen Sie anderen Menschen, auch etwas über unsere Unterstützungsangebote zu erfahren.

Instagram: Schnell und bunt

Quadratisch, praktisch, bunt - so kommen die Instagram-Posts bei den Usern an. Alle, die Instagram nutzen, können uns unter @kinderschutzbund_stormarn folgen und bekommen Unterhaltsames, Infos, Wichtiges und Aktuelles zum Kinderschutzbund geboten.

Die Kinderhäuser BLAUER ELEFANT – Anlaufstellen für Eltern und Kinder vor Ort

Eltern und Kinder können sich bei allen Problemen in der Familie an die Kinderhäuser BLAUER ELEFANT in Ahrensburg, Bargteheide oder Bad Oldesloe wenden. Die Kinderhäuser des Kinderschutzbundes verstehen sich als ein präventives, ganzheitliches Hilfsangebot zur Vermeidung von Krisen in Familien und zwischen Familienmitgliedern. Unsere Unterstützung ist niedrigschwellig, kostenlos und verschwiegen.

Die Wertschätzung der Familie in ihrem Lebensbereich ist uns wichtig. Wir diskriminieren Hilfesuchende nicht und achten darauf, dass sie die Hilfe freiwillig annehmen. Selbstverständlich werden alle Informationen über Kinder, Jugendliche oder Erwachsene vertraulich behandelt. Außerdem, das ist ganz wichtig, soll auch das Kind immer an den Entscheidungen, die es betrifft, beteiligt sein.

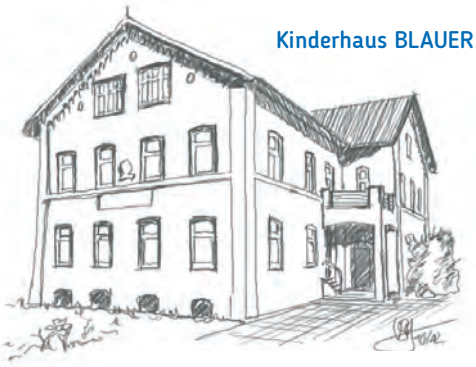
Die Kinderschutzstelle

Der Kinderschutzbund weist immer wieder darauf hin, z.B. am 30. April, dem Tag der gewaltfreien Erziehung, dass auch leichte körperliche Strafen nicht zulässig sind. Aus der Beratungserfahrung mit Eltern wissen wir aber auch, dass Eltern ihre Kinder weniger aus Berechnung, sondern vielmehr aus dem Affekt oder aus Hilflosigkeit schlagen. Daher ist es eine wichtige Aufgabe für uns, Eltern hin zu einer Erziehung ohne Gewalt zu begleiten.

Der Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Gewalt, die Förderung des gewaltfreien Zusammenlebens in der Familie, die Stärkung der Erziehungskompetenz der Eltern und die Unterstützung einer gesunden Entwicklung der Kinder in ihren Familien sind die Ziele der hauptamtlichen Mitarbeiterinnen der Kinderschutzstelle. Vertraulich, anonym und unbürokratisch unterstützen die Beraterinnen Eltern, andere Erziehungsverantwortliche und auch Kolleg*innen aus anderen Organisationen und Institutionen im Kreis. Sie hören zu und helfen in Entscheidungs-, Krisen- und Konfliktsituationen Lösungswege zu finden, die für alle Beteiligten gangbar sind. In 2021 fanden 114 persönliche oder telefonische Beratungsgespräche der Kinderschutzstelle statt.

Eltern, die sich in Trennung oder Scheidung befinden, begleiten wir in diesem Prozess so, dass die Interessen der Kinder oder des Kindes berücksichtigt werden. Diese Umgangsbegleitungen (Betreuter Umgang oder Begleiteter Umgang) können freiwillig in Anspruch genommen werden oder wir werden von den Jugendbehörden dazu beauftragt. Kinder erhalten während des Begleiteten Umgangs eine eigene ehrenamtliche Betreuungsperson, die nur für das Kind da ist. Hauptamtliche Mitarbeiterinnen der Kinderschutzstelle führen Beratungsgespräche mit dem betreuenden sowie dem umgangsberechtigten Elternteil.

Des Weiteren führen unsere Insoweit erfahrenen Fachkräfte (InSoFas) Beratungen zu Verdachtsfällen der Kindeswohlgefährdung durch (SGB VIII § 8a). Die insoweit erfahrene Fachkraft hilft der zuständigen Fachkraft, z.B. in einer Kindertagesstätte, als nicht in dem Fall involvierte Instanz, das individuelle Risiko für ein Kind einzuschätzen. Je nachdem wie die Risikoeinschätzung ausfällt, können die richtigen Entscheidungen getroffen und geeignete Maßnahmen ergriffen werden, um den



Kinderhaus BLAUER ELEFANT Bargteheide

Kinderhaus BLAUER ELEFANT Bad Oldesloe

Kinderhaus BLAUER ELEFANT Ahrensburg

Schutz des Kind zu gewährleisten. Gegebenenfalls werden weitere Stellen hinzugezogen. Mitarbeitende der Kinderschutzstelle nehmen zudem kreisweit an Arbeitsgruppen und -kreisen rund um das Thema Gewalt teil. Zu nennen ist hier der Arbeitskreis gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen mit Vertreter*innen aus Beratungsstellen, der Polizei, dem Kreis Stormarn mit seinen Fachdiensten oder die Teilnahme an der AG Schutzkonzept, in der es um Konzepte gegen sexuelle Gewalt geht. In Ahrensburg trifft sich regelmäßig eine Arbeitsgruppe mit dem Amtsgericht, um Kindschaftssachen und das Thema häusliche Gewalt zu besprechen.

Die Kinderhausgruppen

In den Kinderhäusern BLAUER ELEFANT bieten wir Kindern in den Kindergruppen einen geschützten Raum, um die Zeit nach der Schule zu verbringen. Sie nehmen am pädagogischen Mittagstisch teil und erledigen danach ihre Hausaufgaben. Bei der Hausaufgabenbetreuung werden die Kinder durch ehrenamtlich Mitarbeitende unterstützt. Den Nachmittag über gibt es unterschiedliche Angebote mit Sport und Bewegung, Basteln und anderen Spielangeboten. Dabei richtet sich das Programm nach den Interessen der Kinder und bietet immer wieder Abwechslung. An einigen Tagen kommen die Lesepat*innen vorbei und lesen dann mit "ihren Kindern" ausgewählte Bücher.

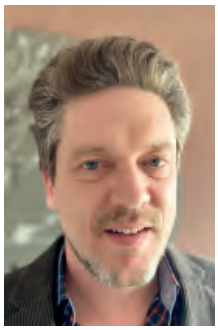
Die Kinderhausgruppen sind „Hilfen zur Erziehung“. Die Jugendbehörden bewilligen diese Hilfen als Unterstützung von Eltern in schwierigen Lebenssituationen. Finanziert werden die Gruppen über das Jugendamt des Kreises Stormarn. Mehr als 80 Kinder zwischen 2 und 17 Jahren werden jeden Werktag in den Kinderhausgruppen betreut. Eine Kleinkindgruppe kommt bereits am Vormittag zusammen und ist für Kinder zwischen 2,5 und 6 Jahren gedacht. In Ahrensburg gibt es darüber hinaus noch einen Offenen Bereich für Kinder. Auch diese Kinder können am Mittagstisch und an der Hausaufgabenbetreuung teilnehmen. Danach gibt es dort ein täglich wechselndes Beschäftigungs- und Spielangebot. In den Kinderhausgruppen arbeiten neben dem Fachpersonal zusätzlich ca. 40 Ehrenamtliche.

Der Spielplatz in Bargteheide wird neu gestaltet

Nach dem „Tandemprinzip“ erhalten auch Eltern eine feste Ansprechperson. Das Besondere ist, dass diese nicht in der Gruppe des betreuten Kindes arbeitet. So stellen wir sicher, dass die Gruppenbetreuenden nur das Kind im Blick behalten, während die Elternbetreuenden für die Eltern da sind. In einem Dialog unserer Mitarbeitenden untereinander entwickeln wir so die optimale Hilfe zusammen mit allen Beteiligten.

Angebote und Hilfen für Eltern

Seit 21 Jahren bietet der Kinderschutzbund Vätern nach Trennung oder Scheidung, die einen guten Kontakt zu ihren Kindern pflegen wollen, den Vätergesprächskreis zum Austausch an. Väter finden hier ein Forum, in dem sie offen über ihre Fragen, Gefühle und Probleme nach ihrer Trennung sprechen können. "Der Vätergesprächskreis ist der schönste Ort für Trennungsväter, um Unterstützung und Ansporn in schwierigen Zeiten zu bekommen!", sagt Marius Neuhaus, der die Treffen von Beginn an leitet. An den Treffen nehmen durchschnittlich sechs Väter teil. Im vergangenen Jahr fanden sie je nach Corona-Lage online oder in Präsenz statt. Praktische Übungen und Reflektionsgespräche erschließen den Vätern Möglichkeiten, Konflikte in der Familie und im Umgang mit den Kindern zu beleuchten, zu hinterfragen und zu lösen. Jeder Abend hat ein eigenes Thema, z.B. „Orientierung im Beziehungsdschungel – Regeln für das Leben in der Patchworkfamilie" oder "Geliebt und gehasst – die innere Auseinandersetzung mit der Ex-Partnerin".



Seit über 30 Jahren werden von den Kinderhäusern BLAUER ELEFANT Babysitter*innen im Kreis Stormarn vermittelt. Eltern können hier eine qualifizierte Betreuung für ihre Kinder finden. Alle Babysitter*innen haben in der Ausbildung bei uns die wichtigsten Dinge im Umgang mit kleinen Kindern gelernt. So haben sie von einer erfahrenen Hebamme Basiswissen in Säuglingspflege erlangt, einen Erste-Hilfe-Kurs speziell für Kleinkinder absolviert, die Grundlagen der Kleinkindpsychologie kennen gelernt und ein Repertoire an Beschäftigungsmöglichkeiten mit Kindern an die Hand bekommen. Die Ausbildungen finden jedes Jahr in Bargteheide, Ahrensburg und Bad Oldesloe statt. Insgesamt stehen im Kreis Stormarn über 130 gut ausgebildete Babysitterinnen und Babysitter zur Verfügung.

In 2021 hat der Kinderschutzbund Stormarn drei Kurse Starke Eltern – Starke Kinder® durchgeführt. An zehn Terminen konnten Eltern im Austausch mit anderen Eltern neue Sichtweisen auf eigene Verhaltens- und Erziehungsmuster kennenlernen. Ziel des Kurses ist, sich selbst als Eltern zu stärken und ein entspanntes Miteinander in der Familie zu erreichen. Dabei werden neben Gesprächen verschiedene Techniken und Methoden erlernt, die zu einer Verbesserung der Kommunikation führen.

Ein Elternkurs KIB - Kinder im Blick fand in 2021 statt. Nach einer Trennung, besonders wenn sie konfliktreich verläuft, können Ängste und Sorgen dazu führen, dass Eltern sich vermehrt mit sich selbst beschäftigen und dabei die Kinder aus dem Blick geraten. Gerade in dieser Zeit benötigen aber auch Kinder Unterstützung und Hilfe bei der Verarbeitung ihres Verlustes. Hierauf gehen die speziellen Elternkurse Kinder im Blick ein.

Die Elternbriefe des Arbeitskreises Neue Erziehung möchten das Aufwachsen der Babys und Kinder unterstützend begleiten. Sie geben den Eltern Sicherheit im Umgang mit ihren Kindern. Acht Jahre lang erhalten Eltern passend zum Alter ihrer Kinder insgesamt 46 Elternbriefe. „Was tun, wenn das Baby schreit?“, „Der erste Zahn“, „Alltag mit einem Lauflernling“ oder „Regeln erleichtern den

Alltag“ sind nur einige Themen, die in den Elternbriefen des Arbeitskreises Neue Erziehung interessant und gut lesbar beschrieben werden. Der Kinderschutzbund koordiniert die Verteilung im gesamten Kreis Stormarn. Kommunen, Kirchengemeinden, soziale Einrichtungen und über 40 ehrenamtlich Helfende beliefern die Familien regelmäßig mit den Elternbriefen. Die Stiftungen der Sparkasse Holstein unterstützen den Versand der Elternbriefe, so dass ab 2022 Eltern in allen Gemeinden des Kreises Stormarn beliefert werden können. Zudem fördert die Firma attribut GmbH in Bargteheide die Verteilung der Elternbriefe finanziell.

Ein Stand auf dem Spielzeugmarkt in Ahrensburg

Die Kinder-Kleider-Kammer in Bargteheide und der Kleider- und Spielzeugmarkt in Ahrensburg erhalten laufend Sachspenden in Form von gut erhaltener Kleidung für Kinder sowie Spielzeug und Bücher. Damit werden bedürftige Familien unterstützt. Der Kleidermarkt in Ahrensburg findet zweiwöchentlich statt, und die Kleiderkammer in Bargteheide öffnet wöchentlich. Mehr als 110 Familien nutzten dieses Angebot in 2021. Fünf ehrenamtliche Mitarbeiterinnen sortieren die gespendete Kleidung und beraten Interessierte beim Kauf. Geldspenden aus diesen Angeboten fließen in den Familienhilfe-Notfonds.

Drei Förderbereiche hat unser Familienhilfe-Notfonds: Lebensalltag, soziale Integration und Bildung. So stellen die Familien beispielsweise Anträge auf Unterstützung für ein Paar neue Winterstiefel, auf die Übernahme von Schulkosten, auf einen Zuschuss für eine Ferienfreizeit, auf Jahreskarten für das Freibad oder ganz grundsätzlich auf Geld für Lebensmittel für ihre Kinder. Alle geförderten Familien leben unter besonders schwierigen finanziellen Bedingungen.

Auch im Jahr 2021 konnte der Familienhilfe-Notfonds wieder vielen Familien mit Kindern in finanziellen Notsituationen helfen. Wir haben 346 Einzelhilfen bewilligen können. Dabei handelt es sich immer um Beträge zwischen 10 und 150 Euro. Zusätzlich zu den Einzelhilfen kommen 66 regelmäßige Hilfen durch Patenschaften. Über 1.814 Kinder profitierten von der Förderung durch den Familienhilfe-Notfonds. Die Gesamtausgaben des Arbeitsbereiches beliefen sich im Jahr 2021 auf über 66.000 Euro, von denen 10.000 Euro durch einen Zuschuss der Stiftungen der Sparkasse Holstein abgedeckt werden konnten. Unser besonderer Dank gilt den unterstützenden Unternehmen sowie den vielen Spenderinnen und Spendern für ihre großen und kleinen Beiträge.

Von Anfang an – Frühe Hilfen für Familien

Die Frühen Hilfen sind ein niedrigschwelliges, aufsuchendes Hilfsangebot zur Vorbereitung und frühesten Begleitung der Elternschaft und richten sich besonders an belastete Familien, Alleinerziehende, Familien mit Migrationshintergrund und sehr junge Eltern. Ziel ist es, familiäre, soziale und individuelle Risiken zu erkennen und zu vermindern und die Eltern zu stärken. Unsere Arbeit mit den Familien wird regional über die Kinder-

häuser BLAUER ELEFANT in Bargteheide, Bad Oldesloe und Ahrensburg organisiert und steht im gesamten Kreisgebiet zur Verfügung. Dadurch entstehen lokale und regionale Vernetzungen mit dem Gesundheits- und Sozialsystemen und relativ kurze Wege. Neben der Unterstützung in der Familie vermitteln die Fachkräfte weitergehende Hilfen, z.B. Eltern-Kind-Gruppen, Beratung, Kleiderkammer oder Familienhilfe-Notfonds. Wir bieten Unterstützung durch Familienhebammen und ehrenamtliche Familienpatinnen, welche die Familien in der Regel einmal pro Woche besuchen. Im Jahr 2021 standen 117 Wochenarbeitsstunden der Familienhebammen für diese Arbeit zur Verfügung, kreisweit wurden 90 Familien betreut, 55 Familien wurden in 2021 neu aufgenommen.

Aufgrund der Corona-Pandemie konnte die Arbeit leider nicht so durchgeführt werden, wie sie notwendig und geplant war. Persönliche Kontakte durften nur mit umfangreichen Schutzmaßnahmen stattfinden. Die Sorge vor Ansteckung der Säuglinge und Kleinkinder sowie auch der ehrenamtlichen Familienpatinnen war hoch, sodass gerade die Arbeit der Familienpatinnen nicht in dem Umfang stattfinden konnte wie benötigt. 14 Familien konnten von den Familienpatinnen im Jahr 2021 mit 150 persönlichen Kontakten betreut werden. Gruppenangebote für Mütter wurden ebenfalls untersagt, sodass Kontaktmöglichkeiten unter Müttern leider nicht möglich waren.

Telefon- und Online-Beratung

Das Kinder- und Jugendtelefon (KJT) ist in diesem Jahr Schwerpunktthema. Sie finden ausführliche Infos ab Seite 4.

Das Elterntelefon (ET) ist ein bundesweites Gesprächs- und Beratungsangebot für Eltern und Erziehende, das von ehrenamtlichen Telefonberaterinnen und -beratern umgesetzt wird. Es ist leicht erreichbar und garantiert den Anrufenden absolute Anonymität und Verschwiegenheit. Auch hier sind die Gesprächszeiten von April bis Juni erweitert worden, acht hauptamtlich Mitarbeitende unterstützten das Beratungsteam zusätzlich. Im Jahr 2021 konnten 904 Beratungsgespräche mit ratsuchenden Eltern geführt werden. In den Anrufen werden unterschiedlichste Themen und Problemlagen im Umgang mit Kindern besprochen. Die Telefonkosten für das Elterntelefon trägt die Deutsche Telekom.

Der Kinderschutzbund Stormarn beteiligt sich mit einer Mitarbeiterin an der virtuellen Beratungsstelle der Bundeskonferenz für Erziehungsberatung (BKE), die von den Jugendministerien der Länder gegründet wurde. Die Web-Adresse lautet: www.bke-beratung.de. Das Online-Portal bietet hilfesuchenden Jugendlichen von 14 bis 21 Jahren sowie Eltern Einzel- und Gruppenberatungen. Foren laden die Besucherinnen und Besucher zum direkten Austausch ein, in Chats können sich Jugendliche zeitgleich austauschen.

Das Schultraining

Vor rund 10 Jahren begann die erste Kooperation zwischen dem Kinderschutzbund und einer Schule. Seitdem hat sich das Schultraining an vier Standorten im Kreis Stormarn als Angebot für die Kinder etabliert, die eine besondere Förderung v.a. in ihrem Sozialverhalten benötigen. Für einen begrenzten Zeitraum nehmen sie am Schultraining teil, das in einem Raum der Schule angeboten wird. Eine Sozialpädagogin und eine Lehrperson betreuen und schulen die Kinder.

Im Schultraining Plus können sich die pädagogischen Fachkräfte noch individueller um die Kinder kümmern, die noch weitergehende Unterstützung benötigen, um im Sozialverband einer Klasse zurechtzukommen. Oft sind die Kinder aus unterschiedlichen Gründen nicht in der Lage, einem "normalen" Schulunterricht zu folgen. Daher werden sie behutsamer an das Lernen und Zusammensein in einer Schulklasse herangeführt. Ziel ist auch hier, dass die Kinder nach einer gewissen Zeit wieder in ihre Klasse eingegliedert werden.

Bei Sonne und Regen

ELEFANTO-SPIELMOBIL

Im Frühjahr 2021 war die Zeit wieder geprägt von hohen Inzidenzen und starken Corona-Beschränkungen, sodass das Elefanto-Spielmobil erst wieder zu den Sommerferien starten konnte. Insgesamt 69 Einsätze des Spielmobils fanden dann bis in den Herbst statt.

Zwischen Reinbek und Reinfeld machte sich das Spielmobil in den Sommerferien 14 Mal auf den Weg zu einer Spieleaktion. Es gab diverse Spielmobil-Besuche in Bad Oldesloe auf dem Spielplatz Hebbelstraße, Steinfelder Redder und auf der Kurparkwiese. Spielplatzpaten-Aktionen fanden auf dem Spielplatz Möhlenbecker Weg, Schanzenbarg und Brenner Moor statt.

Während der Stormarner Kindertage bot das Spielmobil das Kinderrechte-Chaos-Spiel an und war bei folgenden Schulen zu Gast: Carl-Orff-Schule und Emil-Nolde-Schule in Bargteheide, Dörfergemeinschaftsschule Zarpen und Grundschule Mollhagen. Zudem war es vor Ort beim Kids Cup des Tischtennisvereins SSC Hagen Ahrensburg, beim Interkulturellen Fest am Peter-Rantzau-Haus in Ahrensburg in Kooperation mit dem NetzWERK Migration und Integration, bei der Spieleaktion des Kinderhauses BLAUER ELEFANT in Kooperation mit der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Bargteheide auf der Kircheninsel, auf dem Spielplatz Moordamm in Bad Oldesloe und auf dem Spielplatz im Kurpark Bad Oldesloe für die DaZ-Klassen.

In den Herbstferien kam das Spielmobil nach Reinbek, Stellau und nach Bad Oldesloe auf unterschiedliche Spielplätze. Zum ersten Mal beteiligte es sich an der Kinderbuchmesse am Kultur- und Bildungszentrum (KuB). Mit dabei war die neue „Mumbabahn", eine riesige Kugelbahn, die von den Kindern immer wieder neu zusammengebaut werden konnte, ein Riesenspaß, der faszinierte. Die Kinder konnten sich am Ende der Veranstaltung nur sehr schwer wieder lösen. Mit dabei waren außerdem zwei Mitarbeiterinnen eines Immobilienbüros, die das Team des Spielmobils unterstützen. Die Eltern machten es sich auf der mit Decken ausgestatteten Treppe zum KuB gemütlich. Die Kinder bastelten passend zu Halloween kleine Gespenster und Fledermäuse aus Pappe und nahmen diese danach mit nach Hause. Diese Aktion muss auf jeden Fall wiederholt werden!

Kinder und die Mumbabahn auf dem Spielplatz Weidenkamp

Portrait

Für (fast) alles zuständig

Sophie Weiberg ist Pädagogische Teamleitung im Kinderhaus BLAUER ELEFANT Bargteheide. Sie stellt hier ihren Arbeitsbereich vor.

Was sind die Aufgaben einer Pädagogischen Teamleitung? Wie sieht dein Alltag aus?

Sophie Weiberg: Ich kümmere mich um die personelle Besetzung der Kindergruppen. Dazu gehört die Krankheits- und Urlaubsvertretung sowie der Einsatz der Springer*innen. Die Mitarbeitenden können sich außerdem jederzeit an mich wenden, wenn Probleme in der Gruppe auftauchen, z.B. wenn Kinder etwas von zu Hause erzählen, was bedenklich ist. Die Pädagog*innen brauchen dann sofort jemanden, mit dem sie sich austauschen können - das bin dann ich. Daneben bin ich noch für unzählige andere Aufgaben zuständig, wie z.B. die Urlaubsplanung oder die Planung von Veranstaltungen und Ausflügen und noch vieles mehr. Das kann ich gar nicht alles aufzählen.

Auch für das Jugendamt bin ich die erste Ansprechperson. Da geht es zum Beispiel um Kinder, die Unterstützung benötigen. Auch Familien rufen bei mir an und wollen wissen, was sie tun müssen, damit ihr Kind zu uns kommen kann. Kitas wenden sich an uns, wenn sie z.B. ein Kind in der Gruppe haben, das nicht gut zurecht kommt und bei dem sie glauben, dass es bei uns besser aufgehoben wäre. Auch Schulen bzw. die Schulsozialarbeiter*innen wenden sich an mich und wir besprechen, welche Hilfe für das Kind die richtige wäre.

Sophie Weiberg
Alter: 29 Jahre
Seit wann beim DKSB? 2016
Hobbies: Zumba, Lesen, mit meinem Hund spazieren gehen
Das ist mir wichtig: Dass alle Kinder wissen, wo sie einen Schutzraum finden können.

Was müssen deiner Meinung nach Mitarbeitende mitbringen, wenn sie im BLAUEN ELEFANTEN arbeiten wollen?

Sie sollten auf jeden Fall teamfähig sein, nicht nur innerhalb ihrer Kleinteams, sondern auch im Großteam. Familienarbeit findet bei uns übergreifend statt, auch Geschwisterkinder sind manchmal in anderen Gruppen, da muss man sich intensiv miteinander austauschen. Sehr wichtig ist auch das Einfühlungsvermögen in die Kinder. Man muss in der Lage sein, eine gute Beziehung und ein Vertrauensverhältnis aufzubauen.

Ich finde auch wichtig, selbst ein Stück weit Kind zu bleiben. Dann kann man sich besser in die Kinder einfühlen. Jeder und jede kann eigene Interessen einbringen. Was ich auch wichtig finde ist, dass man auf die Netzwerkarbeit Lust hat. Die Vernetzung mit dem Jugendamt, Schule, Kita, Sportverein ist für unsere Arbeit unabdingbar.

Welche Momente bei der Arbeit freuen dich besonders oder bei welchen denkst du "Ja, hier bin ich genau richtig"?

Ich freue mich immer sehr über Kinder und Jugendliche, die nicht mehr bei uns sind und uns dann besuchen kommen. Häufig bedanken sie sich auch, weil sie gemerkt haben, dass wir sie unterstützt haben auf ihrem eigenen Weg. Das ist sehr schön zu hören. Oder es gibt Situationen, in denen wir merken, dass es in den Gruppen nicht so gut läuft. Dann überlegen wir, was wir tun können. Manchmal teilen wir die Gruppen neu auf oder ändern die Zuordnung der Pädagog*innen. Dann ist es toll zu sehen, wenn dies Früchte trägt und die Kinder danach viel besser zurecht kommen. Das bringt dann eine tolle Entlastung für die Mitarbeitenden und die Kinder.

Das heißt, du schaust immer, dass "der Laden" läuft und alle zufrieden sind. Da muss man schon viele Bedürfnisse befriedigen...

Ja, eine gute Gruppenarbeit hängt von so vielen Faktoren ab. Ist Sommer oder Winter? Kann man rausgehen oder muss man sehen, dass drinnen die richtigen Angebote da sind, um den Kindern und Jugendlichen gerecht zu werden. Die Zeiten kurz vor und nach den Ferien oder Weihnachten sind zudem sehr speziell. Da kommen sehr viele Emotionen ins Spiel, welche die Gruppendynamik belasten können.

Inwieweit hat Corona deine Arbeit in den letzten beiden Jahren beeinflusst?

Am Anfang gab es sehr viel Angst oder Befürchtungen, dass Kinder das Virus übertragen. Das war schon belastend. Ich habe dann mit dafür gesorgt, dass alle mit den neuen Regeln und Hygienemaßnahmen zurecht kommen. Darüber hinaus haben wir viel darüber gesprochen, wie wir die Belastung für die Kinder möglichst gering halten. In der Lockdown-Zeit mussten wir die Gruppengröße reduzieren. Eine Kontaktaufnahme war nur an der Haustür oder per Telefon mit den Familien möglich.

Es wird immer noch viel über die negativen psychischen Folgen für die Kinder gesprochen. Was habt ihr beobachtet?

Ich denke schon, dass wir viel auffangen konnten. Die Gruppengrößen waren bei uns ja sehr klein, was den Kindern auf jeden Fall zugute kam. Und wir konnten den Kindern Kontinuität bieten. Das war schon sehr wichtig. Jetzt habe ich das Gefühl, dass die Angst deutlich geringer geworden ist. Die Kinder sehen, dass Corona für sie gar nicht so schlimm sein muss. Die Quarantäne oder Isolation ist eher schlimmer für die Kinder und die Familien.

Was hat bei dir den Ausschlag gegeben, dich beim Kinderschutzbund zu bewerben?

Nach meinem Studium der Sozialen Arbeit war ich zunächst in der ambulanten Jugendhilfe tätig. Dort habe ich minderjährigen, unbegleiteten Flüchtlingen geholfen, in ihrer eigenen Wohnung und ihrem Leben in Deutschland zurecht zu kommen. Beim BLAUEN ELEFANTEN habe ich mich beworben, weil ich meine Erfahrungen ausweiten und gerne auch mit jüngeren Kindern arbeiten wollte.

Bei der Arbeit im Kinderhaus BLAUER ELEFANT gefällt mir gut, dass Kinder hier wirklich ernst genommen werden. Kinderrechte spielen hier eine große Rolle, insbesondere bei den Stormarner Kindertagen. Die Kinder haben im letzten Jahr zum Beispiel die Kinderrechte, die ihnen besonders wichtig sind, mit ihrem Handabdruck unterschrieben und am Weltkindertag aufgehängt.

Wenn du einen Wunsch frei hättest, was würdest du dir für die Kinder im BLAUEN ELEFANTEN wünschen?

Ein großes, neues, modernes Haus, in dem alle Gruppen genug Platz haben.

Neustart nach Corona: Stormarner Kindertage 2021 in neuem Look

Anfang März ist eigentlich die Zeit, in der die Planungen zu den Stormarner Kindertagen beginnen und zum Planungstreffen eingeladen wird. Doch im März 2021 war noch vollkommen unklar, wie sich die Corona-Situation im September darstellen würde. Dennoch entschlossen wir uns, einfach in die Planungen einzusteigen - allerdings erst im Mai - und das Planungstreffen online anzubieten. Kinder mussten so lange auf so Vieles verzichten,

dass wir es wagen wollten, die Kindertage stattfinden zu lassen. 50 Veranstaltungen sollten kreisweit stattfinden - das war unser Ziel. Um es direkt vorwegzunehmen: es wurden dann über 90 Veranstaltungen!

Kinder, eure Zeit ist jetzt!

Die Stormarner Kindertage sollten nun auch ein moderneres Aussehen erhalten, das eine Grafikerin aus Bargteheide erarbeitete. Das Logo der Stormarner Kindertage und ein Veranstaltungsplakat wurden neu gestaltet und dienten dann als Vorlage für weitere Materialien, mit denen wir auf die Kindertage und die Kinderrechte aufmerksam machen wollten.

Von der Auftaktveranstaltung am 13.09. bis zum Fest in Bad Oldesloe am 26.09.

Die Stimmung unter den Veranstalterinnen und Veranstaltern war sehr positiv: Viele betonten, wie wichtig es wäre, ein Zeichen für Kinder zu setzen und ihre Interessen in den Mittelpunkt zu stellen. Zahlreiche Veranstaltungen waren sehr gut besucht, gerade wenn es um Spiel- und Sportangebote ging, die im vergangenen Jahr kaum stattfinden konnten.

Als Auftaktveranstaltung lud der Kinderschutzbund zusammen mit dem Schirmherrn der Stormarner Kindertage, Kreispräsident Hans-Werner Harmuth, zwei Schulklassen der Stadtschule in Bad Oldesloe ins Kultur- und Bildungszentrum (KuB) ein, um eine virtuelle Kinderrechteausstellung anzuschauen. Auf den Tablets der Kinder zeigten sich ganz verschiedene virtuelle Kunstwerke, die jeweils ein Kinderrecht zum Thema hatten.

Das Familienzentrum in Barsbüttel blieb sehr flexibel in der Planung und konnte dann ein Angebot für Eltern zum Thema Schlaf „live“ anbieten, das sehr gut besucht war. Das zweite Angebot zum Thema Ernährung fand dann online statt und konnte auch von Eltern aus ande-

Fahrradtour des Kinderhauses BLAUER ELEFANT mit dem ADFC Bargteheide

ren Kommunen wahrgenommen werden. Hier zeigte sich der große Vorteil der neuen digitalen Austauschmöglichkeiten.

Die vom Familienzentrum in Trittau organisierte Familienrallye war mit knapp 100 Teilnehmenden ein voller Erfolg: zwei Stunden lang bastelten, zählten, kletterten Familien zusammen und Eltern genossen diese gemeinsame Aktion mit ihren Kindern.

Für Kinder und Eltern aus Bad Oldesloe gab es in diesem Jahr vielfältige Angebote, u.a. Spielplatzangebote des Mehrgenerationenhauses Oase, Kurse für Kinder der Beruflichen Schulen, ein Vortrag von Dr. Jan-Uwe Rogge im KuB und ein schönes Familienfest des Juze mit Bühnenprogramm auf dem Exer.

Ein großer Erfolg war das Inklusive Sportfest „Sport, Spiel und Spaß für ALLE“ des WSV Tangstedt mit dem Kreissportverband Stormarn: mehr als 150 Kinder kamen auf den Sportplatz, sammelten fleißig Stempel für die verschiedenen Übungen und erhielten eine Urkunde. Die Sportjugend Schleswig-Holstein war mit ihrer Fit&Fun-Tour dabei, Kinder konnten Tauziehen, einen Rolli- und Balance-Parcour absolvieren, auf Stelzen laufen und noch vieles mehr.

In Bargteheide versammelten sich Kinder auf der Kircheninsel und hängten dort ihre Beiträge zu den Kinderrechten auf. Umrahmt von vielen bunten Handabdrücken feierten Kinder und Eltern so den Weltkindertag und tauschten sich über die Kinderrechte aus.

In diesem Jahr gab es auch mehrere neue Formate, die von den Organisator*innen erdacht wurden, um coronakonforme Veranstaltungen durchzuführen, z.B. das Picknickdecken-Konzert im Barsbütteler Akku, eine Fahrradtour zu den Kinderrechten sowie eine Anzahl von digitalen Angeboten, z.B. vom Kreisjugendring, vom Kreis Stormarn oder dem Familienzentrum Barsbüttel.

Der TSV Reinbek verknüpfte ein Kinderfest mit dem Musiker Florian Müller und einer Veranstaltung zum Kinderschutz. Im „Ampelprojekt“ ging es um das Verhalten von Erwachsenen gegenüber Kindern und Jugendlichen. Diese bestimmen selbst, wo ihre Toleranzgrenzen liegen und zeigen entsprechend eine grüne, gelbe oder rote Karte. In der Folge werden die Ergebnisse im gesamten Verein umgesetzt.

Nach diesen gelungenen Stormarner Kindertagen können die nächsten Kindertage in 2022 kommen!

Wer wir sind

Der Deutsche Kinderschutzbund im Kreis Stormarn wurde am 20. April 1980 gegründet. Für die 17 Gründungsmitglieder stand die Verbesserung der Lebenssituation von Kindern und deren Familien im Fokus. Erste konkrete Hilfsangebote waren die Schularbeitenhilfe, das Zeugnis-Sorgen-Telefon, der Babysitter-Dienst und die Mutter-Kind-Gruppen. Bereits 1981 wurde die erste Kinder-Kleider-Kammer eingerichtet, um Eltern mit wenig Einkommen bei der Beschaffung von Kinderkleidung und Spielzeug zu entlasten.

Wir setzen uns für die Verwirklichung der in der UN-Kinderrechtskonvention verankerten Rechte für Kinder und Jugendliche ein, für eine kinderfreundliche Gesellschaft insgesamt und besonders für soziale Gerechtigkeit für alle Kinder. Unser Hauptanliegen war und ist die Vermeidung von jeglicher Form von Gewalt gegen Kinder.

Das in Bargteheide entwickelte Konzept des Kinderhaus BLAUER ELEFANT wurde vom Bundesverband des Kinderschutzbundes 1996 als besonderes fachliches Angebot innerhalb unseres Verbandes gewürdigt. Das Kinderhaus in Bargteheide wurde zum Referenz-Kinderhaus im Kinderschutzbund und als Erstes mit dem Qualitätssiegel BLAUER ELEFANT ausgezeichnet. Danach erhielten auch das Kinderhaus in Bad Oldesloe und Ahrensburg das Qualitätssiegel BLAUER ELEFANT. Daneben unterhalten wir noch einen Beratungsstützpunkt in Glinde im Südkreis. Insgesamt gibt es in Deutschland 39 Kinderhäuser BLAUER ELEFANT.

Eine wichtige Säule der Arbeit des Deutschen Kinderschutzbundes im Kreis Stormarn ist und bleibt das Ehrenamt. Schon die Gründungsmitglieder engagierten sich ehrenamtlich. Heute beschäftigen wir 207 ehrenamtlich Mitarbeitende in den verschiedenen Arbeitsfeldern. Durch kontinuierliche Aus- und Fortbildung werden sie auf ihre wichtigen Tätigkeiten vorbereitet und in ihrer Arbeit begleitet. Darüber hinaus beschäftigen wir 70 hauptamtlich tätige Mitarbeitende. Sieben junge Menschen unterstützen uns im Rahmen von Freiwilligendiensten wie dem Bundesfreiwilligendienst (BFD) und dem Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ).

Was den Kinderschutzbund besonders ausmacht, ist sein Bekenntnis zur Lobbyarbeit für Kinder. Für uns heißt dies, auf die Situation und Bedarfe von Kindern immer wieder hinzuweisen – in Politik und Verwaltung und auch in der Öffentlichkeit. Deshalb gehört eine intensive Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zu unserem Selbstverständnis. Wir pflegen einen guten Kontakt zur regionalen Presse und werden bei Fachthemen, z.B. Gewalt gegen Kinder, Kinderarmut oder zu Erziehungsthemen regelmäßig als Interviewpartner oder Informationsquelle angefragt.

Das Leitbild des Deutschen Kinderschutzbundes

- Wir verstehen uns als Lobby für Kinder und mischen uns für ihre Rechte ein.
- Wir fordern und fördern die Verbesserung der Lebensbedingungen für Kinder und Familien.
- Wir stärken Eltern für die Erziehung und in ihrem Alltag, weil wir genau wie sie starke und selbstbewusste Kinder wollen.
- Wir arbeiten präventiv, weil wir schon helfen wollen, bevor Kinder oder Familien in eine Krise geraten.
- Wir achten die Würde und Eigenständigkeit der Menschen, die uns um Hilfe bitten.
- Wir sind stark, weil wir viele sind. Ehrenamtliche und Hauptamtliche arbeiten eng zusammen.

Gemeinsam für die Zukunft aller Kinder!

Stiftung

Die Stiftung zur Förderung der Kinderhäuser BLAUER ELEFANT im Kreis Stormarn unterstützt mit jährlichen Ausschüttungen die Arbeit der Familienhilfeeinrichtungen des Kinderschutzbundes. Als wachsende Stiftung sammelt sie Zustiftungen zur Erhöhung des Stiftungskapitals und nimmt ebenfalls Spenden für die Einrichtungen zur Sicherung der Kinderhaus-Angebote ein.

Im Oktober 1999 wurde die Stiftung mit einem Kapital von 50.000 DM (25.564,59 Euro) gegründet. Zum 31.12.2021 betrug das Stiftungskapital 258.272,18 Euro. In 2021 schüttete die Stiftung 1.900,- Euro für die AG Schutzkonzepte aus, die sich um die Prävention sexueller Gewalt an Kindern und Jugendlichen kümmert.

Neben den eingegangenen Zustiftungen sorgte die Kooperation mit dem Bad Oldesloer Restaurant Glacehaus für ein stetes Anwachsen des Stiftungskapitals. Von einem verkauften Kindergericht geht jeweils ein Euro an die Stiftung. Die Einnahmen aus der stiftungseigenen Fotovoltaikanlage auf dem Ahrensburger Kinderhaus BLAUER ELEFANT flossen direkt in die Ausschüttungssumme.

Ansprechpartner für die Stiftung ist Volker Schultz-Meistering, Stiftungsvorstand, Telefon 04532 280680.

Stiftung BLAUER ELEFANT
IBAN DE37 2135 2240 0130 0335 17
Sparkasse Holstein (BIC NOLADE21HOL)

Förderkreis

Ein Kreis engagierter Bürgerinnen und Bürger gründete in 1986 den Förderkreis Kinderhaus BLAUER ELEFANT Bargteheide, um deren Arbeit vor Ort langfristig zu unterstützen. Der Förderkreis will gesellschaftliche Verantwortung übernehmen und den Kindern unmittelbar vor Ort helfen. Inzwischen engagieren sich 60 Mitglieder und zahlreiche Spenderinnen und Spender.

Im Jahr 2021 konnte der Förderkreis die Arbeit des BLAUEN ELEFANTEN mit der großen Summe von 68.000 Euro aus Beiträgen, Geldbußen und Spenden unterstützen. Es wurde eine Murmelbahn angeschafft und dann gab es Zuschüsse u.a. für folgende Posten: Mietkosten für das neue Haus, die Verwaltungsstelle im Kinderhaus, der Spielplatz und die Frühen Hilfen.

Auch im Jahr 2021 hat der Förderkreis wieder die Aktion „Wunschbaum“ mit dem Delingsdorfer Kulturverein durchgeführt. Der Weihnachtswünsche-Wunschbaum wurde zwar wieder nicht im Mehrzweckhaus Delingsdorf aufgestellt, doch die neue Bürgermeisterin Nicole Burmester organisierte alles, damit am Ende 51 liebevoll verpackte Geschenke vom Kinderhaus BLAUER ELEFANT in Empfang genommen werden konnten.

Ansprechpartnerin des Förderkreises ist die Vorsitzende Christiane Kohrs, Telefon 04532 4998.

Förderkreis BLAUER ELEFANT
IBAN DE72 2135 2240 0130 0007 80
Sparkasse Holstein (BIC NOLADE21HOL)

Ansprechpartner*innen und Adressen

Der Vorstand, Stand 31.12.21

1. Vorsitzende: Birgitt Zabel
2. Vorsitzende: Annegret Kolditz
Kassenwart: Oliver Ruddigkeit
Schriftführerin: Christiane Kohrs

Beisitzer/innen: Sabine Latsch
Norbert Muras
Vera Siebert
Ursula Stielau
Ursula Tesdorpf

Die Einrichtungen

Der Kinderschutzbund, Kreisverband Stormarn e.V. – Geschäftsstelle

Geschäftsführerin: Stephanie Wohlers
Lindenstraße 4
22941 Bargteheide
Telefon 04532 28 06 80
Fax 04532 28 06 81
E-Mail info@dksb-stormarn.de
Öffnungszeiten: Mo - Fr 9:00 - 15:00 Uhr

Kinderhaus BLAUER ELEFANT Bad Oldesloe

Leiterin: Eva Klein
Schützenstraße 14
23843 Bad Oldesloe
Telefon 04531 78 14
Fax 04531 12 88 51
E-Mail bad-oldesloe@dksb-stormarn.de
Öffnungszeiten: Mo - Fr 9:00 - 17:00 Uhr

Kinderhaus BLAUER ELEFANT Bargteheide

Leiterin: Renate Günther
Alte Landstraße 53
22941 Bargteheide
Telefon 04532 51 70
Fax 04532 50 12 75
E-Mail bargteheide@dksb-stormarn.de
Öffnungszeiten: Mo - Fr 9:00 - 17:00 Uhr

Kinderhaus BLAUER ELEFANT Ahrensburg

Leiterin: Nina Gülzau
Hörnumweg 2
22926 Ahrensburg
Telefon 04102 45 58 09
Fax 04102 45 58 46
E-Mail ahrensburg@dksb-stormarn.de
Öffnungszeiten: Mo - Fr 9:00 - 17:00 Uhr

Impressum

Herausgeber

Deutscher Kinderschutzbund,
Kreisverband Stormarn e.V.
Lindenstraße 4, 22941 Bargteheide
Telefon 0 4532 28 06 80
Fax 0 45 32 28 06 81
E-Mail info@dksb-stormarn.de
www.dksb-stormarn.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Stephanie Wohlers

Redaktion und Gestaltung:

Ute Vöcking

Text:

Ute Vöcking, Nina Gülzau, Martina Kindel

Fotos:

2Design / photocase.de, Marcel von Fehrn, DKSB

Druck und Herstellung:

Glückstädter Werkstätten - eine Einrichtung der Norddeutschen Gesellschaft für Diakonie e. V.

Glückstädter Werkstätten

Gedruckt auf 100% Recycling-Papier.

Der Kinderschutzbund
Kreisverband Stormarn

Schirmherrschaft:
Kreispräsident Hans-Werner Harmuth

Lindenstraße 4, 22941 Bargteheide
Telefon 0 45 32 28 06 80
Fax 0 45 32 28 06 81
E-Mail info@dksb-stormarn.de

www.dksb-stormarn.de

Spendenkonto:
IBAN DE50 2135 2240 0130 0083 54
BIC NOLADE21HOL
Sparkasse Holstein

Onlinespende
http://spende.kinderschutzbund.info

DER PARITÄTISCHE
UNSER SPITZENVERBAND